

VOIGT SALUS.

VOIGT SALUS.

VORREITER FÜR CHANCENNUTZER

Bei mehr als 1.800 Unternehmensinsolvenzen war VOIGT SALUS als Berater, Sachwalter und Insolvenzverwalter aktiv — und als Vorreiter für Chancennutzer im Einsatz.

Vertrauen gründet sich auf Kompetenz und Verantwortung. Diese Eigenschaften sind unverzichtbar, um ein Unternehmen, das sich in der Krise befindet, erfolgreich zu restrukturieren — und ihm so neue Chancen zu eröffnen. Das ist die Kernkompetenz unserer Kanzlei. Seit Jahren werden wir dafür als führende Sozietät in den Bereichen Insolvenzverwaltung und Restrukturierung geschätzt.

Unser Ziel: die Schadensminimierung

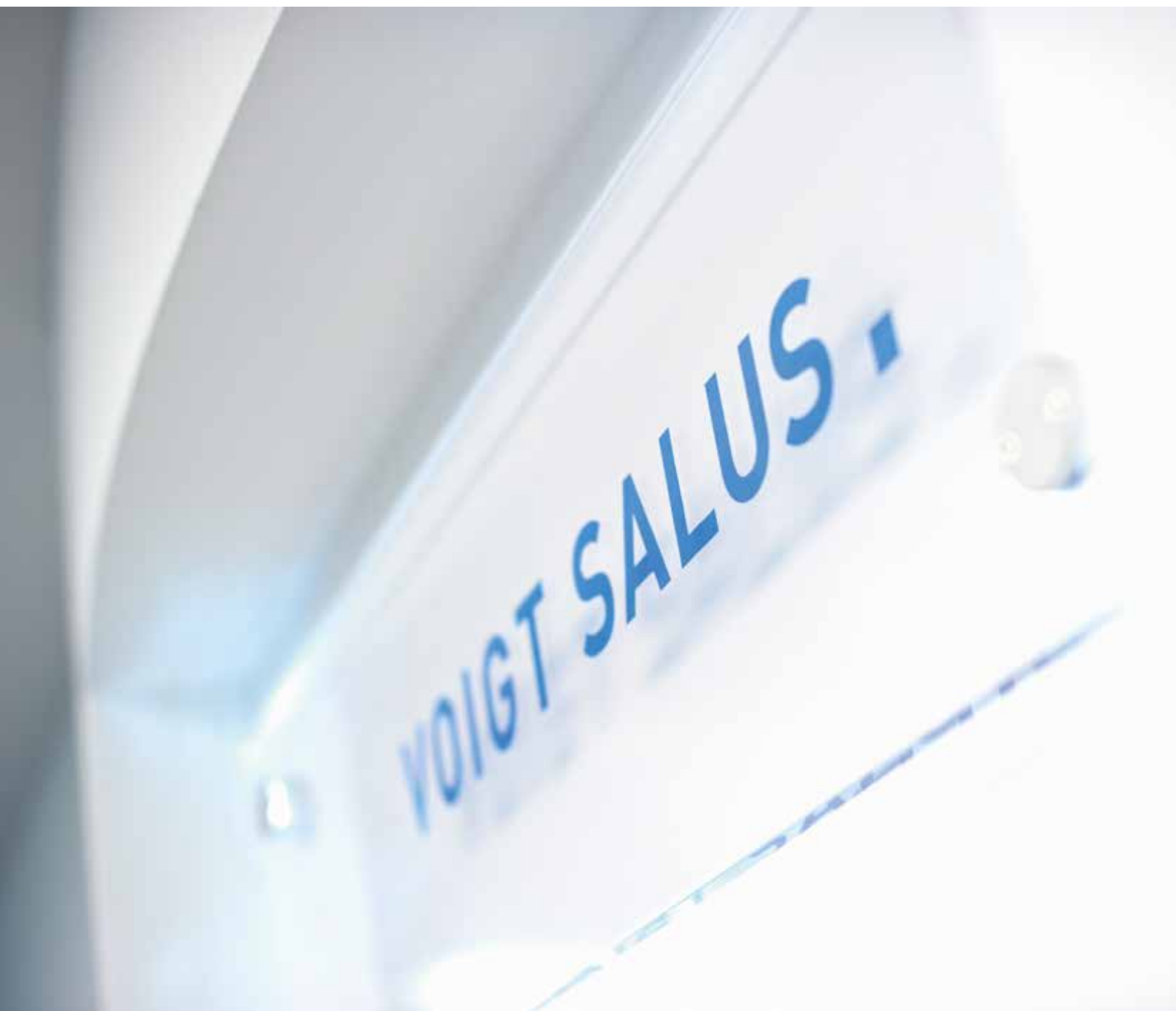
Eines unserer Ziele ist es, durch den Einsatz aller Instrumentarien des modernen Insolvenzrechts, die Schäden der Gläubiger so gering wie möglich zu halten. Dazu sollen durch eine qualifizierte Betriebsfortführung die Arbeitsplätze erhalten werden. Speziell diese Fortführungsorientierung macht unsere anerkannte Kompetenz für die Rettung finanziell angeschlagener Unternehmen aus.

Transparenz — für uns besonders wichtig

Neben einer bestmöglichen Betreuung ist die transparente Gestaltung elementarer Bestandteil unserer Arbeit. Denn nur so kann das unerlässliche Vertrauen gewonnen werden. Dies gilt selbstverständlich auch dann, wenn wir als Anwälte tätig werden.

AUSGEZEICHNET. GEPRÜFT. GESCHÄTZT.

Wir tragen das Gütesiegel VID-CERT des Verbands der Insolvenzverwalter Deutschlands (VID) — eine geprüfte Qualität als Insolvenzverwalter. Es zeigt, dass wir die Grundsätze des Verbands achten und ordnungsgemäß arbeiten. Unsere Beraterqualität ist ebenfalls nach ISO 9001:2008 zertifiziert. Zudem werden wir als Top-Kanzlei in „JUVE“ und „Kanzleien in Deutschland 2014“ des NOMOS-Verlages hervorgehoben.





Verantwortung übernehmen, Vertrauen rechtfertigen.

VOIGT SALUS verfügt über die nötige Erfahrung, auch bei Krisen großer Unternehmen innerhalb kurzer Zeit ein Insolvenzverfahren erfolgreich zu gestalten.

Unternehmenskrisen und Insolvenzen sind einer freien und kreditfinanzierten Wirtschaftsordnung immanent. Der Zusammenbruch eines Unternehmens vernichtet nicht nur die wirtschaftliche Existenz des Inhabers — er berührt existenziell ebenso die Arbeitnehmer, Lieferanten und Gläubiger.

Hohe Verantwortung

Das Insolvenzverfahren soll die gleichmäßige und bestmögliche Befriedigung der Gläubiger ermöglichen. Zu organisieren hat dies entweder der beauftragte Insolvenzverwalter oder der Schuldner unter Aufsicht eines Sachwalters, wenn die Voraussetzungen einer Eigenverwaltung vorliegen. Der Insolvenzverwalter und der Sachwalter übernehmen eine hohe Verantwortung, die das uneingeschränkte Vertrauen der Beteiligten voraussetzt.

Mehr als 1.800 betreute Insolvenzen

Eine gute Reorganisation zeichnet sich durch ein individuelles Konzept aus. Ziel ist der Erhalt des Unternehmens. Mit über 1.800 betreuten Unternehmensinsolvenzen, in denen Gläubiger Forderungen in Höhe von zusammen über 3,712 Milliarden Euro verfolgen, verfügen wir über die nötige Erfahrung, Sanierungsmaßnahmen auch bei Krisen großer Unternehmen innerhalb oder außerhalb eines Insolvenzverfahrens einleiten und umsetzen zu können.



VOIGT SALUS.

WIR HABEN ERFAHRUNG ALS SANIERER

Sanierungs- und Insolvenzrecht

■ Die Sanierung und Reorganisation von Unternehmen und deren Trägern ist unsere Kerntätigkeit. Dabei sind wir als Berater, Sachwalter oder Insolvenzverwalter im Auftrag von Unternehmern, Banken und Gerichten tätig.

UNSERE ANWÄLTE: GEFRAGTE PARTNER

Unsere Partner Joachim Voigt-Salus, Oliver Sietz, Thomas Ellrich und Ralf Hage werden von den Insolvenzgerichten Charlottenburg (Berlin), Chemnitz, Cottbus, Dessau-Roßlau, Dresden, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mönchengladbach und Potsdam bestellt. Als Sachwalter begleiten wir Eigenverwaltungen und Schutzschirmverfahren.

ORGANISIERT BEI DER REORGANISATION

Die insolvenzrechtlichen Instrumente zur Sanierung sind Schutzschirm (ESUG), Eigenverwaltung und Insolvenzplan. VOIGT SALUS beherrscht jedes davon.

Aufgrund unserer Erfolge werden wir seit Jahren bundesweit als kompetente und führende Sozietät im Bereich der Insolvenzverwaltung, Sanierung und Restrukturierung geschätzt. Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Sanierung und Reorganisation von Unternehmen und deren Trägern. Hierbei fungieren wir als Berater, Sachwalter oder Insolvenzverwalter und arbeiten im Auftrag von Unternehmen, Banken und Gerichten.

Unser Prinzip: sanieren statt zerschlagen

Gemeinsam mit dem Unternehmer und den Gläubigern wollen wir den Weiterbetrieb eines wirtschaftlich angeschlagenen Unternehmens sichern, statt es zu zerschlagen. Das unterscheidet uns von anderen Sozietäten. Auch nach Einführung der neuen Möglichkeit, in Deutschland ein Schutzschirmverfahren durchzuführen, sind wir Vorreiter. So betreuen wir ein Unternehmensinsolvenzverfahren mit knapp 500 Arbeitnehmern, das als erstes Schutzschirmverfahren 2012 in der Hauptstadt startete.

Unsere Schwerpunkte

- Fortführung von Unternehmen
- Erstellung von Insolvenzplänen
- Übernahme von Sachwalterschaften
- Analysen zur Insolvenzreife und Fortführungsfähigkeit sowie deren Bescheinigung
- Durchführung von Sanierungstreuhandschaften
- Durchsetzung von Aus- und Absonderungsrechten, insbesondere bei einer komplexen Sicherheitenlage
- Übernahme von Sanierungsmandaten
- Verteidigung gegen insolvenzspezifische Anfechtungsansprüche
- Erwerb von Unternehmen aus einem laufenden Insolvenzverfahren

GEMEINSAM DEN SCHUTZSCHIRM SPANNEN

Das Schutzschirmverfahren erleichtert die Sanierung eines Unternehmens. Es wurde zum 1. März 2012 mit dem neuen § 270b in die Insolvenzordnung aufgenommen.

Seit der Reform des Gesetzes zur Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG) im Jahr 2012 können Unternehmer ein Insolvenzverfahren selbst vorbereiten und durchführen. Beim sogenannten „Schutzschirmverfahren“ (§ 270 b InsO) stellt das Insolvenzgericht auf einen Antrag hin umfangreiche Schutzmaßnahmen zur Verfügung. Voraussetzung dafür ist, dass das sanierungsfähige Unternehmen lediglich drohend zahlungsunfähig ist. Dies muss von einem Experten bescheinigt werden. Dazu wird ein von dem Unternehmer mitgebrachter Sachwalter vom Gericht zur Unterstützung einberufen.

Experten auf diesem Gebiet

Wir übernehmen neben Beratungsmandaten sowie Insolvenzverwaltungen auch Sachwalterschaften und gehören bundesweit zu den Sozietäten, die am meisten bestellt werden. Unsere Kompetenz und unsere Unabhängigkeit machen uns zu einem glaubwürdigen Mittler zwischen den Interessen. Unternehmer bauen auf diese Fähigkeit, um mit Erfolg ihr beabsichtigtes Planverfahren zu realisieren.

EIN SCHUTZSCHIRM FÜR DIE GEYER GRUPPE

Mit einem Schutzschirm konnten wir zwei Berliner Unternehmen der traditionsreichen Geyer Gruppe retten. Das Amtsgericht Charlottenburg hatte einer eigenverantwortlichen Sanierung aller Gesellschaften des Unternehmens zugestimmt. Die Geschäftsanteile an der Geyer Umformtechnik GmbH wurden von dem Geschäftsführer Christian Wolff übernommen. Geschäftsführer Thorsten Reiche übernahm zusammen mit der Hadimec AG die Anteile an der Britze Elektronik und Gerätebau GmbH.



JOACHIM VOIGT-SALUS

Jahrgang 1963, ist Rechtsanwalt und namensgebener Partner der Sozietät. Er arbeitet als Insolvenzverwalter und Fachanwalt für Insolvenzrecht. Nach seinem Studium in Göttingen absolvierte er sein Refrendariat am OLG Celle. Seit 1993 besitzt er die Anwaltszulassung.

joachim.voigt-salus@voigtsalus.de

Dank Eigenverwaltung auf gutem Weg.

Mittels Eigenverwaltung gelang die Sanierung für zwei Betriebe der Geyer Gruppe. Auch für die Lebenshilfe und die Neue Treberhilfe Berlin hat VOIGT SALUS die Weichen für eine eigenständige Fortführung gestellt.



Geyer Gruppe neu strukturiert

Die Geyer Gruppe mit Sitz in Berlin und Dessau ist ein mittelständisches Familienunternehmen in den Bereichen Elektronik, Umformtechnik sowie Schaltschrank- und Gebäudetechnik. Nach Beginn der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 brach die Auftragslage kurzfristig und massiv ein. Zusätzlich belastend: Im Dessauer Werk waren kurz zuvor noch Erweiterungsinvestitionen angelaufen. Ende Oktober 2012 wurde Joachim Voigt-Salus als Sachwalter bei der Restrukturierung der Geyer Gruppe Berlin/Dessau eingesetzt. Mittels Eigenverwaltung gelang schließlich binnen weniger Monate die Insolvenzplan-Sanierung für zwei Berliner Betriebe.



Weichen für die Lebenswege gestellt

Die Lebenswege-Gesellschaften betreiben ambulante Pflegedienste, stationäre und teilstationäre Pflegen, Einrichtungen des betreuten Wohnens sowie weitere Wohnprojekte in Berlin. Im April 2012 musste die Geschäftsführung der Lebenswege-Gesellschaften Insolvenz anmelden, nachdem in einem Projekt der Altenhilfe dort aufgelaufene Anfangsverluste nicht mehr aufgefangen werden konnten. Seit März 2012 ist Joachim Voigt-Salus als Insolvenzverwalter eingesetzt. Seitdem führt er den Geschäftsbetrieb der Gesellschaften und der operativen Einheiten der Tochtergesellschaften mit über 500 engagierten Arbeitskräften uneingeschränkt fort.



Treberhilfe mit Schutzschirm gerettet

Im Frühjahr 2013 leitete die Neue Treberhilfe Berlin ein Schutzschirmverfahren ein. Zuvor hatte sie das Unternehmen der skandalumwitterten Treberhilfe übernommen und gehörte seitdem zur Diakonie. Der notwendig gewordene Anpassungsdruck überstieg jedoch die Möglichkeiten der Eigenverwaltung. Wir haben den Prozess zunächst als Sachwalter und schließlich als Insolvenzverwalter begleitet. In Zusammenarbeit mit der Diakonie konnten wesentliche Unternehmensbereiche erhalten werden.



- » Geyer Gruppe: Berliner Betriebe saniert
- » Lebenshilfe: 500 Arbeitsplätze gerettet
- » Treberhilfe: Erhalt vieler Arbeitsbereiche

DER PLAN ERÖFFNET NEUE MÖGLICHKEITEN

Der Insolvenzplan ist das zentrale Sanierungsinstrument des Insolvenzrechts. Doch erfolgreiche Insolvenzpläne brauchen gute Verfasser — wie die Anwälte von VOIGT SALUS.

Bei der Ausarbeitung von Insolvenzplänen legen wir Wert auf einen ehrlichen und offenen Umgang. Er hilft uns dabei, Pläne für die Insolvenzverwalter unserer Sozietät sowie für Unternehmer, Banken, Gläubiger und sogar Verwalter anderer Büros zu erstellen. Unsere Mandanten schätzen dabei, dass wir Rechtsprobleme lösen können. Zudem profitieren sie von der Tatsache, dass wir betriebswirtschaftlichen Sachverstand mitbringen.

Verbindlichkeiten neu regeln

Ein Insolvenzplan soll Verbindlichkeiten neu regeln, stunden oder erlassen. Mit ihm kann nicht nur ein Unterneh-

men saniert werden, sondern auch die das Unternehmen tragende Gesellschaft oder eine (natürliche) Person. Der Insolvenzplan kann Rechte und Verträge umgestalten oder beenden. Mittlerweile können sogar gesellschaftsrechtliche Verfügungen hinsichtlich der insolventen Gesellschaft organisiert werden, zum Beispiel der Rechtsformwechsel oder auch die Veränderung der Gesellschafterstrukturen. Voraussetzung hierfür ist, dass alle Gläubiger dem Plan zustimmen.

DER INSOLVENZPLAN: EIN KOMPLEXER VORGANG

Die Gestaltung eines Insolvenzplanes betrifft verschiedene Rechtsgebiete. Sein Verfasser muss daher in diesen Bereichen versiert sein. Zudem sollte er mit den Gläubigern einen offenen und transparenten Diskurs führen können. Im optimalen Fall ist das Planverfahren binnen weniger Monate abgeschlossen. Unter Umständen kann es mitunter Jahre dauern, bevor ein Plan das Insolvenzverfahren beendet.



OLIVER SIETZ

Jahrgang 1977, studierte Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre in Berlin. Sein Refrendariat absolvierte er am KG Berlin. 2004 erhielt er seine Anwaltszulassung, seit 2007 ist er Diplom-Volkswirt. Er ist Partner der Kanzlei mit den Schwerpunkten Insolvenzrecht, Insolvenzverwaltung und Wirtschaftsrecht.

oliver.sietz@voigtsalus.de



- » AWO: Erhalt von 129 Arbeitsplätzen
- » ASB: Langfristige Sicherung des Weiterbetriebs
- » SV Dessau 05: Entschuldung in drei Monaten

Für Unternehmen unternehmen wir einiges.

Ob Arbeiterwohlfahrt, Arbeiter Samariter Bund oder SV Dessau 05 — mit Begleitung von VOIGT SALUS gelingt jede Restrukturierung mit Insolvenzplan.

Betrieb der AWO wurde gesichert

Im November 2010 musste der AWO Landesverband Berlin Insolvenz anmelden, nachdem eigene Sanierungsbemühungen gescheitert waren. Der Verband konnte Kredite, die in den 80er Jahren zum Ausbau von Krankenhäusern und Pflegeheimen aufgenommen wurden, nicht mehr finanzieren. Das Insolvenzverfahren wurde am 1. Januar 2011 eröffnet. Joachim Voigt-Salus legte den Gläubigern einen Insolvenzplan vor, der einstimmig angenommen wurde. Er sieht einen Verzicht der Gläubiger in Höhe von knapp 30 Millionen Euro vor. Damit kann der Berliner Landesverband der AWO seine auch während der Insolvenz fortgeführte Arbeit in vollem Umfang weiter betreiben.

Arbeitsplätze beim ASB erhalten

Der Berliner Landesverband des Arbeiter Samariter Bundes wird von 50.000 Mitgliedern und 1.500 ehrenamtlichen Helfern getragen. 2006 musste der Verband wegen Überschuldung Insolvenz beantragen. Die Verluste betrugen 17 Millionen Euro. Durch umfassende Sanierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen — u. a. der Veräußerung von Pflegeheimen und der dazu gehörenden Einrichtungen — konnte der Weiterbetrieb sichergestellt und der ASB mittels Insolvenzplans schließlich entschuldet werden.

SV Dessau 05 in Rekordzeit entschuldet

Der traditionsreiche Fußballverein SV Dessau 05 blickte 2009 auf einen Schuldenberg von 200.000 Euro. Da noch Insolvenzmasse vorhanden war, konnte das Verfahren eröffnet und eine Liquidation des Vereins verhindert werden. Letztlich konnte erreicht werden, dass die Stadt Dessau über ihre Stadtwerke den für die Entschuldung erforderlichen Betrag zur Verfügung stellte, so dass alle bevorrechtigten Verbindlichkeiten dank eines kurzfristig erarbeiteten Insolvenzplans ausgeglichen werden konnten.

THOMAS ELLRICH

wurde 1976 geboren. Als Partner der Sozietät arbeitet er als Rechtsanwalt, Insolvenzverwalter und Fachanwalt für Insolvenzrecht. Er studierte Rechtswissenschaften in Bonn, Köln und Lausanne (CH). Sein Referendariat absolvierte er am KG Berlin. Seit 2005 besitzt er die Anwaltszulassung.

thomas.ellrich@voigtsalus.de



KEIN UNTERNEHMEN WIRD AUFGEGEBEN

VOIGT SALUS wird regelmäßig als Verwalter in kleinen und großen Insolvenzverfahren bestellt. Jedes Unternehmen und jedes Schicksal ist uns dabei gleich wichtig.

Bei der Insolvenzverwaltung können wir auf überdurchschnittliche Erfolge zurückblicken. Diese drücken sich zum Beispiel durch hohe Quoten für die Gläubiger und den Erhalt von Unternehmen und Arbeitsplätzen aus. Diese Erfolge sind das Ergebnis unserer Bereitschaft, Fortführungslösungen zu favorisieren.

Anfangen, wo andere aufhören

Bei unserer Arbeit im Rahmen der Insolvenzverwaltung haben wir einen klaren Anspruch: Wir wollen uns mit unserer Expertise in jedem Fall für eine Fortführung ein-

setzen — selbst dann, wenn andere diese Möglichkeit bereits verworfen haben. Daher schlagen uns Gläubiger und Unternehmer bei den Insolvenzgerichten als Verwalter vor. Erfolgt der Vorschlag eines Gläubigerausschusses einstimmig, ist er für das Gericht bindend.

SALADRUCK: HOHE QUOTE FÜR GLÄUBIGER

Die Saladruck Gesellschaft zählte jahrelang zu den wichtigen Druckereien der Springer-Science Gruppe. Aufgrund nicht überwindbarer leistungswirtschaftlicher Defizite war eine Schließung des Betriebs unumgänglich. Dank der überaus erfolgreichen Veräußerung der hochwertigen Maschinen aus dem Bestand des Unternehmens konnte auf den Sozialplan eine ausgesprochen hohe Quote von 70 Prozent gezahlt werden. Die Insolvenzgläubiger erhielten schließlich eine Dividende in Höhe von rund 55 Prozent.



- » Aufhebung zahlreicher Liefersperren
- » 2.500 Einheiten weiter bewirtschaftet
- » Erfolgreiche Veräußerung zahlreicher Objekte

Wir bearbeiten auch Insolvenzen börsennotierter Gesellschaften.

Die DR Real Estate AG sowie deren Tochtergesellschaften sind insolvent.

VOIGT SALUS sorgt für die erfolgreiche Bewirtschaftung und Veräußerung von Wohn- und Gewerbeeinheiten.



Die Gesellschaft und deren wesentliche Tochtergesellschaften waren im Bereich des Immobilienhandels und der Immobilienbewirtschaftung tätig. Das Insolvenzverfahren wurde im Sommer 2013 eröffnet. Antragsteller war der Vorstand. Aufgrund eines einstimmigen Votums des Gläubigerausschusses wurde Rechtsanwalt Thomas Ellrich vom Amtsgericht Köln als vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt.

Aufhebung der Liefersperren

Die Sanierung der DR-Gruppe wurde bereits vor 2013 mehrfach in Angriff genommen. Im Mai 2013 scheiterte sie endgültig. Seitdem leitet Thomas Ellrich die Geschicke der Gesellschaften. Durch gezielte Gläubigeransprachen konnte er direkt nach seiner Amtsübernahme zahlreiche Liefersperren der beteiligten Versorgungsunternehmen aufheben und die ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Immobilienportfolios wieder herstellen. Insgesamt sind von der Insolvenz 59 bundesweit verteilte Wohn- und Gewerbeimmobilien betroffen, die seit der Antragstellung durch den (vorläufigen) Verwalter in Abstimmung mit den Grundpfandgläubigern betreut und verwaltet werden.

Umsetzung der Gläubigerinteressen

Die Gläubiger haben im Berichtstermin den durch Rechtsanwalt Ellrich gesteuerten Abverkauf des deutschlandweit belegenen Grundvermögens beschlossen. Zuvor gelang es, die laufende Bewirtschaftung der über 2.500 Wohn- und Gewerbeeinheiten sicherzustellen. Um einen Verkauf der Einzelobjekte zu ermöglichen, war zunächst deren „Verkaufsfähigkeit“ herzustellen. Dafür mussten wir intensive Verhandlungen mit den zahlreichen Grundpfandgläubigern führen. Unter Einbindung aller Beteiligten konnten binnen weniger Wochen entsprechende Vereinbarungen getroffen werden. Seit Herbst 2013 wird der Beschluss der Gläubiger sukzessive umgesetzt. In enger Abstimmung mit den Grundpfandgläubigern konnten bereits zahlreiche Objekte veräußert werden.

RALF HAGE

erhielt 2003 seine Anwaltszulassung. 1975 geboren, studierte er Rechtswissenschaften in Dresden. Dort absolvierte er auch sein Referendariat. Als Rechtsanwalt fühlt er sich im Insolvenz- und Wirtschaftsrecht zu Hause. Von den Gerichten in Chemnitz und Dresden wird er als Verwalter, Treuhänder und Gutachter auch in großen Unternehmensinsolvenzen bestellt.

ralf.hage@voigtshalus.de



UNSERE HILFE FÜR DEN EIGENVERWALTER

Mittels der Eigenverwaltung kann ein Insolvenzverfahren selbst organisiert werden. Dieses Prinzip wurde durch die Reform der Insolvenzordnung gestärkt.

Im Jahr 2012 hat der Gesetzgeber die Insolvenzordnung reformiert. Mit dem Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG) können Unternehmen oder Personen das eigene Insolvenzverfahren selbst organisieren und in Eigenverwaltung durchführen. Die Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass der Unternehmer oder seine Organe dafür geeignet sind und dass den Gläubigern keine Nachteile drohen. Das Gericht stellt dem Unternehmer einen Sachwalter zur Seite, der das Verfahren überwacht und unterstützt.

Lange Erfahrung als Sachwalter

Im Bereich der Eigenverwaltung sind wir vor allem als Sachwalter tätig. Hierbei übernehmen wir die Organisation

der Prozesse zur Durchführung der Eigenverwaltung. Dabei können wir uns auf eine lange Erfahrung stützen. Diese reicht sogar in die Zeit zurück, als das Prinzip der Eigenverwaltung noch in den Kinderschuhen steckte. So haben wir bereits kurz nach Einführung der Insolvenzordnung im Jahre 1999 das erste große Eigenverwaltungsverfahren in Deutschland begleitet und bei der Sanierung einer großen Molkerei mitgewirkt. Seitdem konnten wir unser Know-how in zahlreichen Sachwalterschaften bei Eigenverwaltungen zum Einsatz bringen und zählen hierbei zu den Marktführern.

FREUDENBERG: ERFOLGREICHE FORTFÜHRUNG

Eine erfolgreiche Fortführung gelang beim Gebäckhersteller Freudenberg aus Großbrörsdorf (Sachsen). Das Dresdener Insolvenzgericht bestellte Rechtsanwalt Ralf Hage als Sachwalter. In dieser Funktion begleitete er die Fortführung des traditionsreichen Unternehmens. Es gelang zum 1. Januar 2013 eine übertragene Sanierung. Sämtliche 56 Arbeitsplätze konnten erhalten werden.

Auch diese Sanierung bekamen wir gebacken.

Die Freudenberg Gebäckwaren GmbH ist ein traditionsreiches Unternehmen. VOIGT SALUS holte das Unternehmen aus seiner wirtschaftlichen Schieflage heraus.



Seit 1896 produziert der Familienbetrieb Freudenberg Keks- und Gebäckprodukte. Zuletzt erwirtschaftete er in Großröhrsdorf (Sachsen) mit 56 Mitarbeitern einen jährlichen Umsatz von über 5 Millionen Euro. Im Rahmen der Errichtung der neuen Produktionsstätte und damit verbundener Folgeprobleme war das Unternehmen in eine kritische wirtschaftliche Situation geraten.

Stabilisierung des operativen Geschäfts

Der Hauptgesellschafter und größte Kunde, die Firma Gruyters aus Krefeld, hatte nach diversen erfolglosen Maßnahmen letztlich einen Sanierungsgeschäftsführer bestellt. Ihm blieb jedoch nur der Gang zum Insolvenzgericht. Im Rahmen eines geordneten Verfahrens sollten das operative Geschäft stabilisiert, die Fehler

der Vergangenheit umfassend aufgearbeitet und — so der damalige Plan — eine Produktionsverlagerung nach Großröhrsdorf erfolgen.

Sanierung und Neuausrichtung gelangen

Nach der Verfahrenseröffnung wurden die Verhandlungen mit Kunden und Lieferanten vom Sanierungsgeschäftsführer und dem als Sachwalter eingesetzten Rechtsanwalt Hage fortgesetzt. Durch Sondervereinbarungen und Umstrukturierungen konnten wir das operative Geschäft rasch stabilisieren und letztlich über fast 2 Jahre fortführen. Die Alternative einer sanierenden Übertragung wurde währenddessen parallel zum ursprünglich angedachten Insolvenzplan geprüft und verhandelt. Hierbei haben wir verschiedenste Szenarien diskutiert — mit und ohne Einbeziehung des Hauptkunden. Letztlich wurde das Unternehmen zum 1. Januar 2013 an eine Tochtergesellschaft der Firma Coppenrath aus Geste/Emslandkreis in Niedersachsen veräußert. Kernstück des Verkaufs war neben dem Erwerb der Produktionsstätte auch eine Beschäftigungsgarantie für sämtliche Mitarbeiter. Mit der sanierenden Übertragung gelang auch eine Neuausrichtung der Produktion sowie ein Verlassen der Abhängigkeit vom früheren Hauptkunden.



Freudenberg
seit 1896 

- » Fortführung des operativen Geschäfts
- » 2013 Veräußerung an Coppenrath
- » Übernahme der gesamten Belegschaft



WIR FECHTEN AN UND SETZEN DURCH

Anfechtungsrecht

■ Die Anfechtung dient der Anreicherung der bei Eröffnung des Insolvenzverfahrens vorgefundenen Masse. Neben weiteren Instrumentarien ist sie damit eines der wichtigsten Werkzeuge des Insolvenzverwalters.

DIE ANFECHTUNG. EIN WICHTIGES WERKZEUG

Als bestellte Insolvenzverwalter verfügen wir über fundierte und langjährige Erfahrungen bei der Durchsetzung insolvenzspezifischer Ansprüche — vor allem bei der Insolvenzanfechtung.

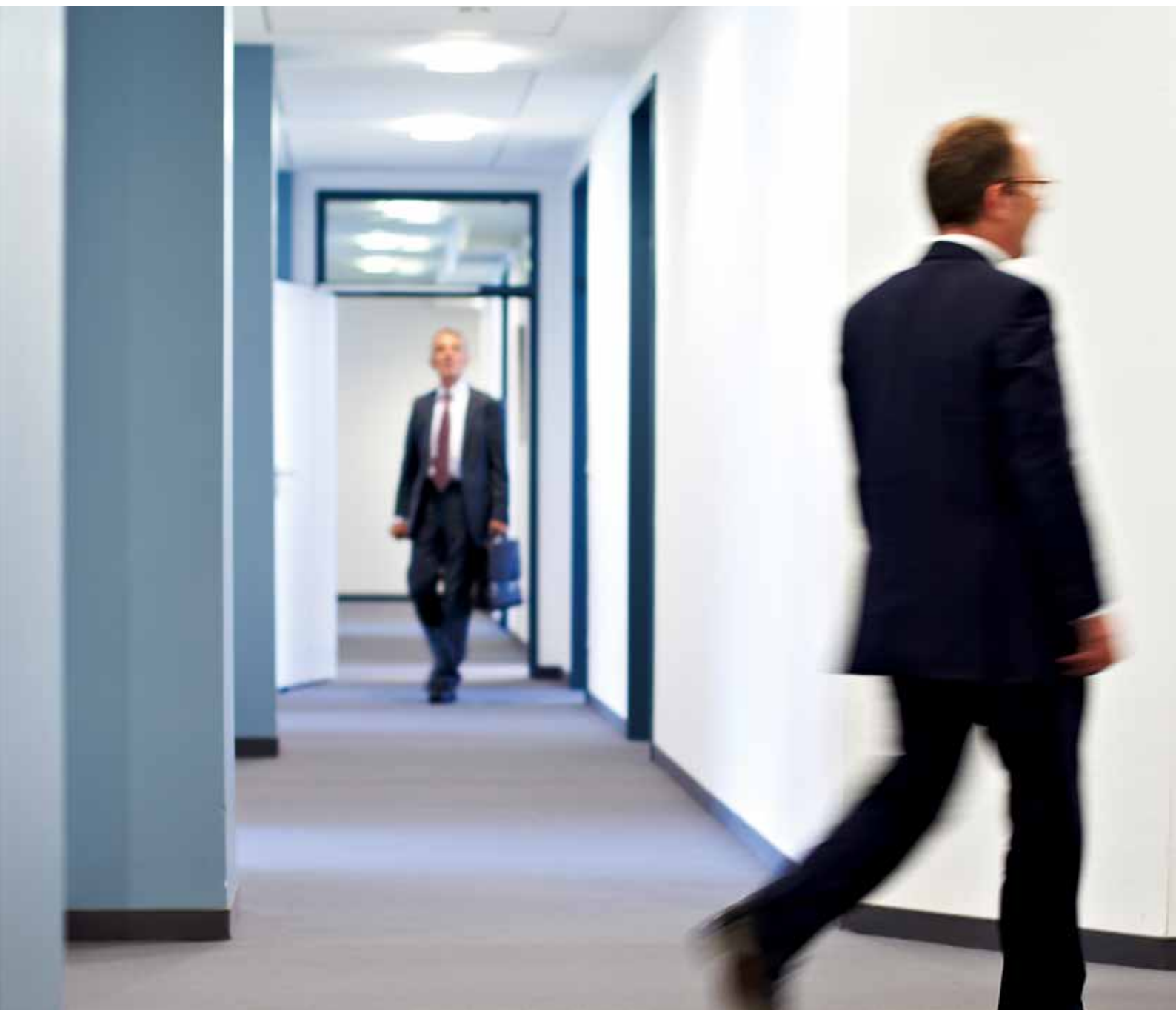
Das Recht der Insolvenzanfechtung erlaubt es, Vorgänge, die außerhalb eines Insolvenzverfahrens regelmäßig nicht oder nur nach Maßgabe des AnfG angreifbar sind, zugunsten der Gesamtheit der Gläubiger rückgängig zu machen — und zwar in der Regel dergestalt, dass ein durch diesen Vorgang dem Vermögen des Schuldners entzogener Gegenstand wieder für dessen Schulden haftbar gemacht werden kann.

Wichtiges Werkzeug für den Verwalter

Die Anfechtung ist damit eines der wichtigsten Werkzeuge des Verwalters zur Anreicherung der bei Eröffnung des Insolvenzverfahrens vorgefundenen Masse. Ähnliche aber weniger weitreichende Möglichkeiten sieht die Gläubigeranfechtung nach dem Anfechtungsgesetz zugunsten des die Individualvollstreckung betreibenden Gläubigers vor. Neben der durch zahlreiche Publikationen bestätigten wissenschaftlichen Kenntnis können Mandanten bei der Insolvenzanfechtung auch auf unsere langjährigen praktischen Erfahrungen bauen.

Unsere Schwerpunkte

- Beratung und Vertretung insbesondere von Insolvenzverwaltern bei der Durchsetzung von Ansprüchen im Rahmen einer Anfechtung
- Übernahme von Mandaten zur Abwehr solcher Ansprüche, wenn keine Interessenkollision mit einer von uns betriebenen insolvenzverwaltenden Tätigkeit besteht



Eine wahrhaft hochprozentige Übertragung.

Das Unternehmen Fläminger Spirituosen musste im Mai 2006 Insolvenz anmelden. VOIGT SALUS konnte eine sanierende Übertragung des Traditionsbetriebes erreichen.



Die Fläminger Spirituosen GmbH aus Zahna an der Elster blickt auf eine lange Tradition zurück — das Unternehmen wurde im Jahr 1876 gegründet. Zu seinen Verkaufsschlagern zählt der Kräuterlikör „Fläminger Jagd“. Allein 2005 wurde er rund vier Millionen Mal verkauft. Insgesamt belief sich der Jahresumsatz von Fläminger Spirituosen im Jahr 2006 auf rund 220 Millionen Euro. Dennoch musste das Unternehmen im Mai 2006 Insolvenz anmelden. Aufgrund rückständiger Branntweinsteuer hatte das zuständige Hauptzollamt eine Beschlagnahme des Warenlagers verfügt. Verhandlungen mit dem Bund über einen Steuerverzicht waren zuvor gescheitert.

Organisation eines Bieterverfahrens

Durch Verhandlungen mit den Zollbehörden konnten wir einen Widerruf der für den Betrieb essentiellen Lagererlaubnis nach dem BranntwMonG verhindern — und damit eine sanierende Übertragung des Traditionsbetriebs aus Zahna ermöglichen. Gemeinsam mit der Unternehmensberatung Roland Berger haben wir ein Bieterverfahren organisiert.

Gute Insolvenzquote durch Verkauf

Im Ergebnis erfolgte eine Veräußerung an einen niederländischen Investor. Zusammen mit den bisherigen Inhabern führt dieser die Produktion und die laufenden Geschäfte der Fläminger Spirituosen GmbH am Standort Zahna mit 126 Mitarbeitern fort. Und nachdem bereits durch das Verkaufsergebnis eine nennenswerte Insolvenzquote ermöglicht wurde, fokussierte sich das Verfahren anschließend auf die Ermittlung und Durchsetzung erheblicher Anfechtungsansprüche im Zusammenhang mit den von der Insolvenzschildnerin zuvor geleisteten Branntweinsteuerzahlungen.





- » Fortführung und sanierende Übertragung
- » Weiterbeschäftigung von 126 Mitarbeitern
- » Hohe Quote dank Insolvenzanfechtung



WIR MACHEN ARBEIT ZUR CHEFSACHE

Arbeitsrecht

■ Arbeitsrechtliche Fragen betreffen fast jedes Insolvenzverfahren. Unser Know-how auf diesem Gebiet können wir damit umfassend weitergeben. Zu unseren Mandanten zählen mittelständische Unternehmen und Betriebsräte, aber auch Arbeitnehmer.

ARBEITSRECHT IN THEORIE UND PRAXIS

VOIGT SALUS verfügt über praktische Erfahrungen in sämtlichen arbeitsrechtlichen Fragestellungen und versteht sich darauf, auch komplexeste Probleme zu lösen.

Von der Vorbereitung und Durchführung bis hin zu Vertragsgestaltungen oder Prozessen — wir stehen unseren Mandanten mit Rat und Tat zur Seite. Ganz gleich, ob es sich um Probleme bei Sanierungen, Neugründungen und Betriebsschließungen handelt oder die Umsetzung von Rationalisierungs- und Personalabbaumaßnahmen begleitet werden.

Unsere Schwerpunkte

- Begründung von Arbeitsverhältnissen: Beratung, Führen von Vertragsverhandlungen, Vorbereiten von Verträgen, prozessuale Durchsetzung von Ansprüchen mit arbeitsrechtlichen Hintergründen
- Inhalt von Arbeitsverhältnissen: Prüfung und Beratung bzgl. der Änderung von Arbeitsverträgen, insbesondere Anpassung der Arbeitszeit an betriebliche Bedürfnisse durch Vereinbarung von Abrufarbeitsverhältnissen (§ 12 TzBfG) sowie Einführung von Kurzarbeit und Beantragung von Kurzarbeitergeld (§§ 95 ff. SGB III)
- Beendigung von Arbeitsverhältnissen: strategische Beratung, Führen von Verhandlungen zur einvernehmlichen Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Vorbereiten von Aufhebungsverträgen, Führen von Kündigungsschutzprozessen
- Verhandlungen mit Betriebsräten und Gewerkschaften, z. B. beim Aushandeln von Interessenausgleichen und Sozialplänen sowie bei der Einführung flexibler Schicht- und Arbeitszeiten; Vorbereiten und Gestalten von Interessenausgleichen sowie Sozialplänen oder sonstigen Betriebsvereinbarungen
- Mitwirkung bei der Gründung von Transfergesellschaften sowie Aushandeln und Gestalten von Transfer-Sozialplänen
- Gestaltung des arbeitsrechtlichen Teils von Unternehmenskaufverträgen, Betriebliche Altersvorsorge — Beratung beim Streit über Versorgungszusagen



Weil wir an diese Gruppe glauben.

Das Kolpingwerk ist ein international tätiger Sozialverband.
Das Insolvenzverfahren für die Gruppe zählt zu einem der größten,
die von VOIGT SALUS betreut wurden.



Der Kolping-Bildungswerk Sachsen e.V. gehörte bis zu seiner Insolvenz zu den größten Trägern freier Bildungsangebote in den neuen Bundesländern. Der Verein war an über 60 Standorten präsent und hatte sich vor allem bei der Ausbildung und Förderung von sozial benachteiligten Jugendlichen einen Namen gemacht. Verständlich, dass die im Jahr 2000 eröffneten Insolvenzverfahren der sächsischen Kolping-Gruppe auch ein großes öffentliches Interesse erfuhren.

Eines der größten Insolvenzverfahren

Die der katholischen Kirche nahestehende Kolping Gruppe beschäftigte im Jahr 2000 über 1.000 Arbeitnehmer. Damit handelte es sich um eines der größten Insolvenzverfahren, die seit der Wiedervereinigung beim Amtsgericht Leipzig anhängig waren. Noch zu Beginn wurde prognostiziert, dass eine veritable Masse für die Insolvenzgläubiger, die über 200 Millionen Euro beanspruchen, nicht zu erwirtschaften ist. In einigen Verfahren konnte hingegen eine Dividende von bis zu 70 Prozent als realistisch angesehen werden.

Alle Gläubiger vollständig befriedigt

In einem dieser Verfahren gelang uns mittels eines Insolvenzplans sogar die vollständige Befriedigung aller Gläubiger. Die Basis dafür war eine kluge Fortführung, die 2006 in einer sanierenden Übertragung zahlreicher Betriebe mündete. Ergebnis: Über 600 Arbeitsplätze wurden gerettet.



Kolping Gruppe

- » Insolvenzverfahren 2000 eröffnet
- » Langjährige Fortführung
- » Erhalt von über 600 Arbeitsplätzen



WIR SORGEN FÜR GUTE GESELLSCHAFT

Gesellschaftsrecht

■ Das Gesellschaftsrecht ist ein wesentlicher Schwerpunkt in unserer Sozietät — weil es von enormer Bedeutung in jedem Insolvenzverfahren ist. Unsere Mandanten profitieren unmittelbar von unseren umfassenden Erfahrungen auf diesem Gebiet.

UNVERZICHTBAR FÜR JEDES UNTERNEHMEN

VOIGT SALUS ist versiert auf dem Gebiet des Gesellschaftsrechts. Nicht zuletzt deshalb, weil sich bei uns die Kompetenzen optimal ergänzen — mit Erfolg.

Das Gesellschaftsrecht ist in jedem Insolvenzverfahren von unverzichtbarer Bedeutung. Konsequenterweise bildet es daher auch einen Schwerpunkt in unserer Sozietät. Hier profitieren unsere Mandanten unmittelbar von unseren umfassenden Erfahrungen auf diesem Gebiet.

Von Recht bis Haftung: unsere Kompetenzen

Kompetenzen müssen sich ergänzen — zumindest tun sie das bei uns. Und auf diese Weise werden selbst komplexe Fragestellungen bei Unternehmensgründungen, -veräußerungen oder -umstrukturierungen einer auf den Mandanten zugeschnittenen Lösung zugeführt. Dies gilt genauso für Fragen der Kapitalaufbringung und des Kapitalersatzes.

Unsere Schwerpunkte

- Recht der Personen- und Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, GmbH & Co. KG sowie andere gesellschaftsrechtliche Vereinigungen)
- Veräußerung und Umstrukturierung von Kapital- und Personengesellschaften, sonstiger Unternehmungen sowie gemeinnütziger Einrichtungen: Beratung, Führen von Vertragsverhandlungen und Erstellung der Vertragsdokumente, Haftungsfragen
- Haftung von Organmitgliedern (Vorstände und Geschäftsführer)



Wir haben neue Perspektiven aufgebaut.

Der Aufbau-Verlag war der bedeutendste Verlag der DDR. Am 30. Mai 2008 musste die Verlagsgruppe Insolvenz anmelden — ein Fall für VOIGT SALUS.



Die Aufbau-Verlagsgruppe erwirtschaftete im Jahr 2007 einen Umsatz von fast 15 Millionen Euro und beschäftigte 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dennoch musste der Verlag am 30. Mai 2008 einen Insolvenzantrag stellen. Der Grund: Die Verlagsleitung hatte die Übernahme weiterer Zahlungsverpflichtungen abgelehnt. Verleger Bernd F. Lunkewitz hatte den Verlag 1991 von der staatlichen Treuhandanstalt erworben, ohne dass diese im Besitz der Eigentumsrechte war. Es folgte ein lange andauernder Rechtsstreit um die Lizenzen und Rechte.

2008 Start des Insolvenzverfahrens

Das Insolvenzverfahren wurde im Jahr 2008 eröffnet. Es betraf den Rechtsträger, der seit der Wiedervereinigung den bedeutendsten Belletristik-Verlag der DDR fortführte. Durch die Fehler der Treuhandanstalt bei der Privatisierung des Verlages war die Insolvenzschriftstellerin mit wesentlichen Verlagsrechten nicht ausgestattet worden. Infolgedessen bestand zum Zeitpunkt der Insolvenzantragsstellung vor allem mit Blick auf urheberrechtliche Ansprüche keine gesicherte Grundlage für die Fortsetzung des Verlagsbetriebes.

Juristische Absicherung des Verlags

Im Verlauf des Insolvenzverfahrens haben wir intensive Verhandlungen mit Bernd F. Lunkewitz geführt. Dieser hatte die vor der Wiedervereinigung begründeten Verlagsrechte vom Kulturbund erworben. Uns gelang es, den Verlag juristisch abzusichern und damit eine sanierende Übertragung zu ermöglichen. Die Veräußerung an den Berliner Kaufmann Matthias Koch beinhaltete den fast vollständigen Erhalt der über 60 Arbeitsplätze.





WIR BAUEN AUF UNSERE ERFAHRUNG

Werkvertrags- und privates Baurecht

■ Die Komplexität der Verfahrensabläufe und Fragestellungen bei einem Bauvorhaben setzt auf Seiten der beratenden Anwälte ein hohes Maß an technischem Verständnis voraus. Dieses bieten wir Ihnen — und viel persönliches Engagement dazu.

VERTRÄGE UNTER DACH UND FACH

Anwälte, die im Zusammenhang mit der Realisierung eines Bauvorhabens tätig werden, müssen mit den speziellen Besonderheiten dieses Themenfeldes bestens vertraut sein.

Vertragsabläufe und Fragestellungen auf dem Gebiet der baubegleitenden Rechtsberatung sind äußerst vielschichtig. Technisches Wissen ist somit für Anwälte, die auf dem Gebiet des Werkvertrags- und privaten Baurechts tätig werden, unerlässlich.

Erfahrung und Engagement

Neben unserer umfassenden Erfahrung trägt auch unser persönliches Engagement zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit und einem erfolgreichen Ergebnis bei. Von Beginn an ist eine übergreifende Zusammenarbeit mit allen am Vorhaben Beteiligten wichtig — insbesondere mit den Architekten, Ingenieuren, Kaufleuten und nicht zuletzt mit den Investoren. Denn eine baubegleitende Rechtsberatung umfasst oftmals nicht nur baurechtliche, sondern auch gesellschaftsrechtliche, steuerliche, umwelt- und arbeitsrechtliche Fragestellungen. Unser Ziel ist die umfassende Beratung des Mandanten — beginnend mit dem Erwerb des Grundstücks bis hin zur gelungenen Vermarktung des fertigen Objekts.

Unsere Schwerpunkte

- Beratung, Vertragsgestaltung und prozessuale Vertretung im Werkvertragsrecht (BGB, VOB, HOAI)
- Beratung und Gestaltung von projektspezifischen (Bau-) Verträgen (auch Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)) unter Beachtung der aktuellen Rechtsprechung
- Beratung und Gestaltung bei Verträgen nach der Makler- und Bauträgerverordnung (MaBV)
- Individuelle Beratung und Unterstützung im Rahmen der Durchführung des Projektes (insbesondere im Bereich des Nachtragsmanagements und bei Baubehinderungen)
- Unterstützung bei der Dokumentation des Bauablaufs
- Entwicklung von Mechanismen zur Konfliktlösung und deren effektive Umsetzung
- Außergerichtliche und gerichtliche Durchsetzung von Forderungen und Ansprüchen
- Durchsetzung von Mängel- bzw. Schadensersatzansprüchen





- » Übergang ins Regelinsolvenzverfahren
- » Zweijährige Fortführung
- » Sanierende Übertragung

Eine Fortführung mit System und Konzept.

Die Dessauer Schaltschrank- und Gehäusetechnik GmbH produziert komplexe Schaltschrank- und Gehäusevarianten. 2012 wurde mit der Sanierung begonnen.

Mit mehr als 120 Beschäftigten stellt das Unternehmen komplexe Schaltschrank- und sonstige Gehäusevarianten für die Bahn- und Schiffsindustrie her. Ursprünglich war es in die Geyer Gruppe eingebunden, die im Herbst 2012 als erste Unternehmensgruppe beim AG Charlottenburg von einem Schutzschirmverfahren profitierte.

Kurzfristige Lösung nicht umsetzbar

Während zwei operative Schwestergesellschaften im Rahmen des Verfahrens durch MBO-Konzepte saniert wurden, war eine kurzfristige Sanierungslösung bei der Dessauer Schaltschrank- und Gehäusetechnik GmbH nicht umsetzbar. Grund hierfür waren die vielfältigen leistungswirtschaftlichen Defizite. Vor diesem Hintergrund veranlasste man nach Übergang des Verfahrens in ein so genanntes Regelinsolvenzverfahren zunächst umfangreiche operative Maßnahmen durch den Insolvenzverwalter. Diese beinhalteten unter anderem die Neuordnung von

Abläufen im Produktionsprozess, die Anpassung der Belegschaftsstärke an die Umsatzentwicklung sowie die Etablierung eines effektiven Controlling-Systems.

Veräußerung des Geschäftsbetriebes

Auf der Absatzseite konnte durch enge Einbindung der wesentlichen Auftraggeber in den Sanierungsprozess ein Fortführungskonzept entwickelt werden. Es stellte die Basis für die mehr als zweijährige Fortführung des Unternehmens durch den Insolvenzverwalter dar, die durch die Sicherheitengeber im Interesse der Realisierbarkeit von Fortführungswerten aktiv unterstützt wurde. Die Abarbeitung des Sanierungsaufwandes war wesentliche Voraussetzung dafür, dass Mitte 2014 mit einem strategischen Investor Verhandlungen aufgenommen werden konnten, die eine Veräußerung des Geschäftsbetriebes zum 1. Januar 2015 zum Ziel haben.



WIR BIETEN ARCHITEKTEN SOLIDE EXPERTISEN

Architektenrecht

■ Große und komplexe Bauprojekte fordern nicht nur die Architekten, Ingenieure und Sonderfachleute heraus — sondern auch die Anwälte, die hier beratend tätig sind. Nicht zuletzt auch dann, wenn grenzüberschreitende Tätigkeiten nötig sind.

ARCHITEKTENRECHT MIT ANSPRUCH

Im Fokus der Arbeit von VOIGT SALUS steht die Vertragsgestaltung und damit die eindeutige und umfassende Bestimmung der Architekten- und Ingenieurleistungen.

Ein besonderes Augenmerk muss dabei hinsichtlich der Haftungsfolgen auf die zeitlichen Vorgaben oder den einzuhaltenden Kostenrahmen gerichtet werden. Ziel ist die Errichtung eines mangelfreien Vorhabens unter Einhaltung der planerischen und finanziellen Vorgaben des Auftraggebers. Dies wollen wir unterstützen. Darüber hinaus geht es bei der Vertragsgestaltung auch darum, die Ansprüche bzw. Honorare zu sichern — und zwar im Sinne unserer Mandanten.

Unsere Schwerpunkte

- Vorbereitung und Gestaltung von Architekten-, Ingenieur-, Fachplaner-, Generalplaner- und Projektsteuerungsverträgen (hierzu zählt insbesondere die Beratung der Architekten und Ingenieure unter Berücksichtigung der Erfordernisse der jeweiligen Projekte)
- Begleitung der Architekten, Ingenieure und Sonderfachleute im Rahmen der Vertragsdurchführung
- Abwicklung von Architekten-, Ingenieur-, Fachplaner-, Generalplaner- und Projektsteuerungsverträgen
- Berechnung, Durchsetzung oder Abwehr von Honorarforderungen bzw. Haftungsansprüchen





TGA ***tbu***

- » Sanierende Übertragung
- » TGA: Arbeitsplätze gerettet
- » TBU: Verkauf an österreichischen Käufer

Mit der richtigen Technik die Sanierung vorbereitet.

VOIGT SALUS hat sowohl die sanierende Übertragung der TGA Technische Gebäudeausrüstung Wittenberg als auch der TBU Baugesellschaft mbH erfolgreich zu Ende gebracht.



Fortführung der TGA Technische Gebäudeausrüstung

Das Unternehmen TGA Technische Gebäudeausrüstung ist einer der wichtigsten Arbeitgeber in Wittenberg. 70 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer produzieren unter anderem Systeme für die Erwärmung von Trinkwasser sowie Stationen und Rohrleitungen für die Anbindung an die Nahwärmeversorgung. Darüber hinaus übernimmt sie auch die fachgerechte Montage.

Das im Jahr 2002 eröffnete Verfahren konnte trotz großer leistungswirtschaftlicher Defizite mit einem Teilbetrieb von 20 Beschäftigten fortgeführt und schließlich im Laufe des eröffneten Verfahrens sanierend übertragen werden.

Arbeitsplätze bei TBU Baugesellschaft mbH erhalten

Im Zentrum des im Jahre 2002 eröffneten Verfahrens stand ein Autobahn- und Betonstraßenbauunternehmen mit Sitz in Schkeuditz und einer Tochtergesellschaft in Hamburg. Die Gruppe beschäftigte mehr als 350 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Hier gelang eine sanierende Übertragung des Hamburger Betriebes, mit der zugleich auch Assets der Leipziger Masse werthaltig veräußert werden konnten. Die Käuferin des Unternehmens war eine große österreichische Bauunternehmung.



WIR KÖNNEN STEUERN RECHTLICH STEUERN

Steuerrecht

■ Beim Steuerrecht stehen sich oft widerstreitende Interessen verschiedener Fachgebiete gegenüber. Besonders auf diesem Gebiet wird unsere ganzheitliche Kompetenz und Betrachtungsweise für Sie zum geldwerten Vorteil.

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Das Steuerrecht ist ein ebenso zentraler wie komplexer Bereich des deutschen Wirtschaftsrechts — und ein wesentlicher Leistungsschwerpunkt von VOIGT SALUS.

Aus steuerlicher Sicht kann beispielsweise eine vorteilhafte Gestaltung unter gesellschaftsrechtlichen Gesichtspunkten nur eingeschränkt von Nutzen sein. In diesen Fällen sind umfangreiche Abwägungen erforderlich, um eine den Interessen des Mandanten entsprechende Lösung zu garantieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von VOIGT SALUS arbeiten hierfür fachübergreifend zusammen. Dabei stehen sie in ständiger Verbindung mit einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Kooperationspartner.

Unsere Schwerpunkte

- Umstrukturierung und Veräußerung von Kapital- und Personengesellschaften, sonstiger Unternehmungen sowie gemeinnütziger Einrichtungen: Beratung, Führen von Vertragsverhandlungen, Einholung verbindlicher Auskünfte der Finanzbehörden
- Veräußerung von Immobilien: Beratung (insbesondere in den zwingenden umsatzsteuerrechtlichen Fragen), Führen von Vertragsverhandlungen, Abwicklung von Verträgen
- Führen von außergerichtlichen Verfahren vor den Finanzbehörden sowie Vertretung in Verfahren vor den Finanzgerichten



Eine rundum gesunde Übernahme.

Im Herbst 2013 konnte VOIGT SALUS das Ida-Wolff-Krankenhaus aus der Insolvenz herausführen. Zuvor wurde es drei Jahre lang fortgeführt.

Das Ida-Wolff-Krankenhaus ist eine geriatrische Klinik und somit speziell auf ältere Menschen sowie ihre Probleme und deren Bedürfnisse ausgerichtet. Es ist therapeutisch und pflegerisch darauf ausgerichtet, nicht nur zu versorgen. Vor allem sollen die Patienten der Klinik in die größtmögliche Eigenständigkeit entlassen werden. Als Folge der Insolvenz des AWO-Landesverbandes musste auch seine Tochter-

gesellschaft Ida-Wolff-Geriatriezentrum Neukölln gGmbH Insolvenz anmelden.

Zu Beginn dreijährige Fortführung

Mittels einer dreijährigen Fortführung konnten wir die schwierigen Umstände zur Übertragung des Krankenhauses mit seinem anerkannten geriatrischen Schwerpunkt klären. Besondere Probleme wies dabei das Steuerrecht wegen der Pflichtenbindung aus dem Gemeinnützigkeitsrecht auf.

Vivantes Gruppe neuer Eigentümer

Schließlich gelang uns die Übertragung der Einrichtung auf die Vivantes-Gruppe. Damit konnten nicht nur fast alle 200 Arbeitsplätze erhalten werden. Gleichzeitig wurde auch sichergestellt, dass die für Neukölln wichtige geriatrische Versorgung nicht beeinträchtigt wird und weiter fortbesteht.





- » Dreijährige Fortführung
- » Übertragung auf Vivantes-Gruppe
- » Erhalt von fast 200 Arbeitsplätzen

IHRE ERSTEN ADRESSEN FÜR DAS SANIERUNGS- UND INSOLVENZRECHT

Die Kanzlei VOIGT SALUS ist an fünf Standorten im Bundesgebiet vertreten:

BERLIN

Rankestraße 33
10789 Berlin
Telefon: +49 30 212802-0
Telefax: +49 30 212802-22
berlin@voigtsalus.de

FRANKFURT AM MAIN

Zeilweg 42
60439 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 95109869-0
Telefax: +49 69 95109869-2
frankfurt@voigtsalus.de

LEIPZIG

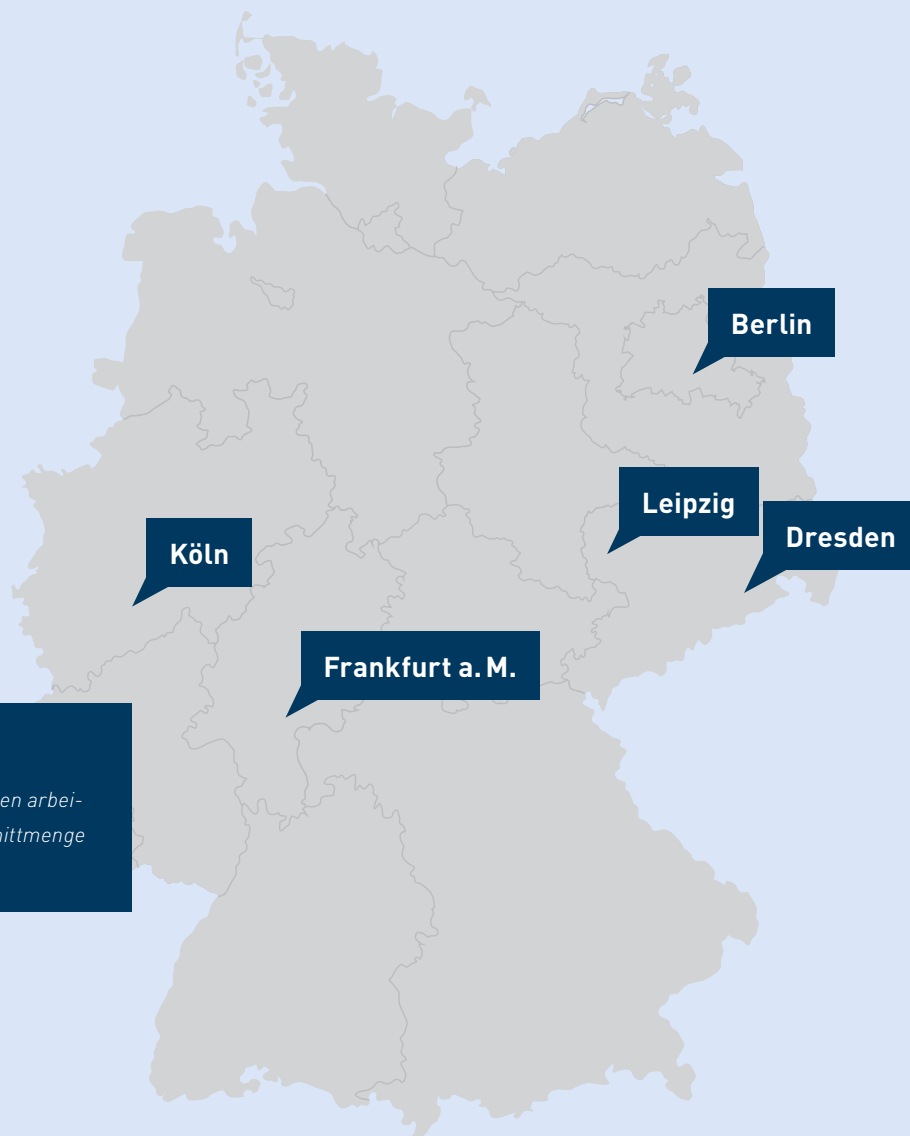
Großer Brockhaus 1
04103 Leipzig
Telefon: +49 341 23178-0
Telefax: +49 341 23178-222
leipzig@voigtsalus.de

DRESDEN

Obergraben 10
01097 Dresden
Telefon: +49 351 250909-0
Telefax: +49 351 250909-9
dresden@voigtsalus.de

KÖLN

Bayenthalgürtel 26
50968 Köln
Telefon: +49 221 379178-0
Telefax: +49 221 379178-22
koeln@voigtsalus.de



FÜNF STANDORTE

Gemeinsam mit mehr als 50 Kollegen/innen arbeiten unsere Insolvenzverwalter in der Schnittmenge zwischen Wirtschaft und Recht.

Herausgeber

Rechtsanwälte VOIGT SALUS.

www.voigtsalus.de

Bildmaterial

Rechtsanwälte VOIGT SALUS.

Tilmann Weishart

terex; Dean Mitchell; kevinruss; vm; piola666; nycshooter; stockfotoart;

GoodLifeStudio; diego_cervo; hxdbzxy; eyjafjallajokull/iStock.com

industrieblick; Aleksey Sergeychik; spotmatikphoto/fotolia.com

Layout / Konzept / Realisierung

GUD. GRÜNER UND DEUTSCHER

www.gruenerunddeutscher.de

Druckerei

Königsdruck

www.koenigsdruck.de

